



Großer Andrang herrschte beim Riegeler Bockbierfest am Samstagabend im Festzelt beim Auftritt von Reiner Kirsten.

FOTO: HELMUT HASSLER

Bockbier, Volksmusik und gute Laune

Riegeler Musikverein feiert auch mit der zweiten Neuauflage des einst legendären Bockbierfestes einen großen Erfolg

Von Helmut Hassler

RIEGEL. Auch die zweite Auflage des Riegeler Bockbierfestes nach der Wiederbelebung vor zwei Jahren anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Musikvereins Riegel war am Samstag wieder ein voller Erfolg. „Wir sind überwältigt von der Resonanz nicht nur hier in Riegel, sondern am ganzen Kaiserstuhl und der Region“ sagte Hardy Tiemer, der Vorsitzende des veranstaltenden Musikvereins. 1200 Besucher fassete das tropfenvolle Zelt auf dem Festplatz, Hardy Tiemer nannte aber eine Besucherzahl, die bei freiem Eintritt eher in Richtung 2000 ging.

Am Anfang des musikalischen Unterhaltungsabends machten die in Riegel bekannten Tännlehau-Musikanten aus Geiingen, bevor Bürgermeister Markus Jablonski mit nur einem Hammerschlag das erste Fass Bockbier in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus der Politik und dem Kreis der Sponsoren anstach. Gekommen waren die SPD-Abgeordnete Sabine Völflie und Johannes Fechner sowie dessen Bundestagskollege Peter Weiß (CDU).

Danach sorgten die sechs Musiker des Schwarzwald-Quintetts und die beiden Stargäste des Abends, die Österreicherin Julia Buchner aus Niedersill bei Zell am See sowie Reiner Kirsten aus dem Schwarzwald, für eine tolle Stimmung im Festzelt. Ein Volltreffer war dabei der Auftritt der jungen Österreicherin Julia Buchner, die mit ihren Hits wie „Wenn diese Nacht zu Ende geht“, „Mein Herz macht Boom Boom“, „Wenn die Sterne tanzen gehen“ oder „Ich hab im Himmel ein Wunder bestellt“ eineinhalb Stunden lang die Besucher in Hochstimmung brachte und dabei – wie auch Reiner Kirsten – immer wieder Kinder mit auf die Bühne holte und sogar auf den Tischen tanzte und sang. Auch Reiner Kirsten, der jüngste Sohn des Musikerehepaars Jäkle, das in den 70er Jahren als Schwarzwaldfamilie Jäkle auftrat, verstand es, mit seinen Liedern wie „Träumer wie du“, „Mein kleines Paradies“ oder „Liebe kleine Schwarzwaldmarie“ danach ebenso eineinhalb Stunden lang die Besucher in Hochstimmung zu halten. Viel Beifall und viele Zugaberufe und auch Geschenke erhielten die beiden Stargäste



Bürgermeister Markus Jablonski beim obligatorischen Fassanstich.

FOTO: HELMUT HASSLER

nach ihren Auftritten. Danach spielte dann wieder bis nach Mitternacht nonstop das Schwarzwald-Quintett.

Auch der Riegeler Musikverein hatte seinen Auftritt mit dem „Packards-Alarm“ zur Erinnerung an den ersten Schnupftabak in den Musikproben vor 25 Jahren – eine Komposition, dargeboten von Laura Heckel, Laura Meyer und Felix Kietz. Und bei dem Originalmarsch und Originalwalzer vom ersten Riegeler Bockbierfest, gesungen von den beiden Akti-

ven Daniel Kietz und Axel Ringswald, standen bei manchen Besuchern, die die legendären Bockbierfeste in den 60er und 70er Jahren selbst erlebt hatten, die Tränen in den Augen.

200 Helfer hatte der Musikverein an diesem Abend im Einsatz, nicht nur aus den Musikerfamilien. Auch viele Bekannte und Freunde halfen mit, denen Hardy Tiemer für ihre Hilfe besonders dankte. Nahezu 1000 Liter Bockbier wurden an diesem Abend neben anderen Getränken ausgeschenkt. Es gab „Kuhfladen“, Rindfleisch im Fladenbrot, sowie das traditionelle Rindfleisch mit Meerrettich und mehr.

Das Bockbierfest wird weiter leben, kündigte Hardy Tiemer an. Der Termin für die dritte Auflage steht bereits fest. Es findet wieder beim Musikfest im Jahr 2020 statt, wenn der Musikverein sein 180-jähriges Bestehen feiert.

Um Mitternacht spielte das Schwarzwald-Quintett passend zur tollen Stimmung, den Hit „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“. Für die komplette Technik mit Ton und Licht waren Markus Karotsch und Patrick Schopferer zuständig.